



Nordrhein-Westfalen

VORWÄRTS

NOVEMBER/DEZEMBER 2018 | WWW.NRWSPD.DE

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Wir sind im Juni mit einer neuen, jungen und richtig motivierten Truppe angetreten, es besser zu machen und die SPD in Nordrhein-Westfalen wieder nach vorne zu bringen.

Und wir sind auf einem guten Weg: Wir zeigen den Menschen, dass sie sich auf ihre SPD verlassen können, dass sie sich auf uns verlassen können. Aus NRW heraus haben wir eine Debatte über Hartz IV angestoßen, an deren Ende eine neue Idee für einen solidarischen Sozialstaat stehen muss. Wir reden nicht nur über den Wohnungsmangel im Land, sondern machen konkrete Vorschläge, wie wir diesen bekämpfen wollen. Unser Konzept für eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft ist nur der erste Schritt, damit wieder mehr Wohnungen gebaut werden. Und wir stellen Armin Laschet und seine zerstrittene Landesregierung bei ihren politischen Irrfahrten. Mit ihrem Nein zum Digitalpakt droht NRW ein Milliardenverlust und unsere Schülerinnen und Schüler bleiben weiter in der Kreidezeit stehen, statt digital und vernetzt zu lernen. Auch Millionen von Dieselfahrerinnen und Dieselfahrern lässt die Landesregierung im Stich und handelt nicht. Dabei ist es fünf vor zwölf, denn bald drohen die ersten Fahrverbote in unseren Städten. Mit unserer Kampagne machen wir klar: Der Diesel-Wahnsinn muss sofort gestoppt werden. Wir brauchen jetzt eine kostenlose Hardwareausrüstung. Die Zeche dafür dürfen nicht die Bürgerinnen und Bürger zahlen, sondern einzig und allein die Verursacher, und das sind die verantwortlichen Automobilkonzerne.

Dieses Jahr war aber auch geprägt durch große gesellschaftliche Entwicklungen, wie dem Ende des Steinkohlenbergbaus. Die Kumpels und die Sozialdemokratie verbindet eine lange Geschichte. Gemeinsam haben wir bewiesen, dass aus technischem Fortschritt auch sozialer Fortschritt werden kann, wenn wir das konsequent zusammendenken. Damit am Ende Menschen in guter Arbeit sind, gute Tarifverträge haben, Arbeitsunfälle der Vergangenheit angehören und dafür gesorgt ist, dass in diesem Land bezahlbare und sichere Energie verfügbar ist. Ich konnte bei einer der letzten Gruben-

fahrten auf Prosper-Haniel in Bottrop dabei sein und dort noch einmal spüren, was man gemeinsam erreichen kann, wenn man sich vertraut, aufeinander verlassen kann und zusammenhält. An diesen Errungenschaften werden wir festhalten und sie für das digitale Zeitalter weiterentwickeln.

Für uns gilt es jetzt, nach vorne zu schauen. Wichtig ist, dass die SPD wieder das wird, was sie im Kern am besten kann. Sie ist eine Fortschrittspartei, sie ist eine Zukunftspartei. Die SPD muss eine spannende Vision für die Zukunft und eine Idee für das Land Nordrhein-Westfalen entwickeln. Und das gelingt uns, indem wir wieder zentrale Debatten führen: Debatten um die Zukunft der Arbeit im digitalen Zeitalter. Debatten darüber, wie ein starker, solidarischer Sozialstaat aussehen kann, der durch kluge Maßnahmen Menschen vor Arbeitslosigkeit schützt und in der Not hilft, statt zu gängeln. Wir werden Debatten zur Zukunft der Schule, dem Wohnen der Zukunft und einem gerechten Steuersystem anstoßen, um nur einige zu nennen.

Dabei haben wir immer die Menschen im Blick, die sich auf die Sozialdemokratie verlassen können müssen. Wie die ältere Dame, die mir auf einem meiner Termine vor Ort erzählte, dass sie keine bezahlbare, barrierefreie Wohnung findet, nachdem ihr Mann gestorben war. Das ist für mich Antrieb, um zu sagen: Das müssen wir politisch anpacken und lösen, hier lassen wir die Menschen nicht im Stich!

Ein großer Meilenstein im kommenden Jahr wird die Europawahl. Wir in NRW haben jetzt schon ein fertiges Programm in der Tasche, mit dem wir für unsere Ideen für ein friedliches und solidarisches Europa werben. Wir stellen uns gegen die Nationalisten und rechten Parteien, die Europa spalten und die Grenzzäune wieder hochziehen wollen. Die linken, progressiven Kräfte in Europa werden zeigen, dass die Idee der internationalen Kooperation und das gemeinsame Lösen globaler Herausforderungen die einzige und beste Lösung für ein friedliches und soziales Miteinander ist. Wir werden den harten Konflikt mit den Rechten nicht scheuen.

Das nächste Jahr wird aber nicht nur wegen der Europawahl spannend. Wir werden große Steine ins Rollen bringen – innerhalb und außerhalb unserer Partei. Zwei Beispiele: Mit einer eigenen Parteschule sorgen wir in NRW dafür, dass allen unseren Mitgliedern das nötige Rüstzeug für ihre politische Arbeit zur Verfügung steht. Und wir werden unser Konzept zum Thema Wohnen weiterentwickeln und dabei auch kritische Fragen, wie die nach bezahlbaren Grundstücken, stellen und klären. Und dann, wenn wir nicht nur die richtigen Fragen stellen, sondern auch die richtigen Lösungen im Gepäck haben, die wir nach interner Klärung nach außen glaubwürdig und geschlossen vertreten – dann, liebe Genossinnen und Genossen, werden wir auch bei

den kommenden Wahlen wieder eigene Mehrheiten erreichen können.

Für diese und viele weitere Projekte brauchen wir Euch! Eure Mitarbeit und guten Ideen sind unser Treibstoff. Herzlichen Dank für Eure großartige Unterstützung. Gemeinsam bringen wir die NRWSPD wieder nach vorne!

Ich wünsche Euch und Euren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer Sebastian





EUROPA IM WANDEL – ZEIT ZU HANDELN!

Es sind stürmische Zeiten für Europa. Nationalisten und Populisten kämpfen darum, die europäische Einigung weichzuspülen oder abzuwickeln. Dem stellen wir uns mit aller Kraft entgegen. Bei der Europawahl am 26. Mai 2019 stehen wir ein für ein solidarisches, ein demokratisches und ein starkes Europa.

FÜR EIN SOLIDARISCHES EUROPA, DAS SOZIALEN ZUSAMMENHALT SCHAFFT UND DIE ARBEITSWELT GERECHT GESTALTET!

In ganz Europa schüren Rechtsextremisten und Rechtspopulisten Abstiegsgänge. Sie wollen unsere Gesellschaften spalten, bieten aber keine wirklichen Lösungen. Wir halten bei der Europawahl dagegen und setzen auf Solidarität.

- Die sozialen Grundrechte haben Vorrang vor den Freiheiten des Marktes. Stärker als bisher muss soziale Politik grenzübergreifend vorangetrieben werden. Deshalb wollen wir den Ausbau einer europäischen Sozialunion. Die sozialen Standards sollen auf höchstem Niveau angeglichen werden.
- An der Finanzierung des Gemeinwohls müssen sich alle beteiligen. Deshalb müssen Steuern dort bezahlt werden, wo Gewinne anfallen. Zudem müssen die Finanztransaktionssteuer und die Digitalsteuer umgesetzt werden. Damit schaffen wir Freiräume, um stärker in Bildung, Arbeitsplätze und Infrastruktur zu investieren.
- Die Arbeitswelt der Zukunft gestalten wir gemeinsam. Deshalb wollen wir die Jugendarbeitslosigkeit und prekäre Beschäftigung effizient bekämpfen. Wir setzen uns für eine europäische Arbeitslosenrückversicherung ein.

FÜR EIN DEMOKRATISCHES EUROPA, DAS FRIEDEN SCHAFFT, UNSEREN RECHTSSTAAT SICHERT UND BÜRGERNAH IST!

Ein gemeinsames Europa steht wie keine andere Idee dafür, dass die Waffen ruhen und Frieden herrscht. Das soll auch so bleiben. Wir stellen deshalb Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Meinungs- und Pressefreiheit in allen Mitgliedstaaten sicher.

- Das Europäische Parlament ist durch Wahlen direkt legitimiert. Wir wollen es stärken und zur zentralen Entscheidungsinstanz der EU machen. Dafür braucht es – anders als bisher – ein eigenes Initiativrecht in der europäischen Gesetzgebung.
- Wir wollen ein europäisches Asylrecht, das die Aufnahme schutzbedürftiger Menschen endlich gemeinsam und solidarisch organisiert. Dabei ist klar: Flüchtlingslager müssen menschenwürdig organisiert und entsprechend ausgestattet sein. Seenotrettung darf nicht kriminalisiert werden und Städte und Gemeinden, die Geflüchtete aufnehmen, benötigen direkte Unterstützung der EU.
- Europäische Partnerschaften sind zu Erfolgsgeschichten geworden. Deshalb fordern wir einen Ausbau konkreter Programme wie „Erasmus plus“ für Studierende und Auszubildende oder ein „europäisches Freiwilligenjahr“. Aktive Städtepartnerschaften sollen besonders gefördert und vernetzt werden.

FÜR EIN STARKES EUROPA, DAS GLOBALISIERUNG FAIR, MENSCHLICH UND ZUKUNFTSGERECHT GESTALTET!

Gegen „America First“ hilft nur „Europe United“. Statt weltpolitischer Alleingänge bekennen wir uns weiterhin zur großen Idee der Vereinigten Staaten von Europa, die vor Ort auf einem soliden Fundament starker und solidarischer Gemeinschaften gebaut ist.

- Handelspolitik ist immer auch Friedenspolitik. Deswegen wollen wir die Globalisierung fair gestalten. Der Handel muss sich an sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zielen orientieren.
- Wir brauchen den politischen Wechsel in der europäischen Wirtschafts- und Finanzpolitik. Eine auf die Zukunft gerichtete Investitionspolitik muss Vorrang vor dem angeblich bedingungslosen Kaputtsparen haben. Unfaire Belastungen in der EU müssen vor allem durch die Investitionen der exportorientierten Staaten abgebaut werden.
- Der Klimaschutz und nachhaltige Industrie müssen in Europa Hand in Hand gehen. Wir fordern eine CO₂-Grenzsteuer als effektives Mittel für den Schutz vor „Carbon Leakage“ und gegen den unfairen Wettbewerb beim Import klimaschädigender Produkte. Erneuerbare Energien, Speichertechnologien und Energieeffizienz müssen europaweit ausgebaut werden. Zudem fordern wir eine innovative Neugestaltung der europäischen Verkehrspolitik sowie der nachhaltigen Landwirtschaft. ■

Die kommende Europawahl ist die beste Gelegenheit, um zu zeigen: Die großartige Idee Europa lässt sich nicht spalten. Es ist die Idee von Frieden, Freiheit und Vielfalt. Für uns ist diese Idee Wirklichkeit geworden.

Klar ist: Europa befindet sich im Wandel. Es ist Zeit zu handeln. Die NRWSPD gibt mit ihren europapolitischen Positionen, die sie auf ihrem Landesparteirat am 22. September 2018 beschlossen hat, überzeugende Antworten.

Diese haben wir für Dich anschaulich in unseren Broschüren zur Europawahl zusammengestellt – als umfangreiche Langfassung, als Kurzfassung inklusive interessanter Fakten zur Europawahl und als handliches Faltblatt mit unseren wichtigsten Kernbotschaften. Die Broschüren bekommst Du direkt bei Deinem Unterbezirk, von Deinem Europakandidaten oder -kandidatin oder online unter <https://link.spd.de/euwahl2019>.



Du hast Fragen oder Anregungen zur Europawahl?

Unsere Europa-Referentin Jannika Hansen hilft Dir weiter: Jannika.Hansen@spd.de

VERSAGT. ARMIN LASCHET ENTTÄUSCHT IN NRW.

Von Thomas Kutschaty, SPD-Fraktionsvorsitzender im NRW-Landtag

Für Armin Laschet müsste es eigentlich hervorragend laufen. Seine Regierung profitiert von den Leistungen ihrer Vorgängerin wie keine andere zuvor. Dem Finanzminister stehen sechs Milliarden Euro mehr zur Verfügung als noch vor zwei Jahren. Die Kriminalitätsraten sinken und die Beschäftigungszahlen steigen. Die Anzahl der Unternehmens-Gründungen steigt stetig, genauso wie die Anzahl der Schulen, die dank des rot-grünen Programms „Gute Schule 2020“ saniert werden. Was will man als Regierung eigentlich mehr?

Und trotzdem ist Armin Laschet kein populärer Ministerpräsident. Trotzdem sind mehr Menschen mit seiner schwarz-gelben Regierung unzufrieden als mit der rot-grünen am Tag ihrer Abwahl. Die Regierung hat weder ein Konzept gegen den Lehrermangel noch gegen die Wohnungsnot. Im Gegenteil: Auf dem Wohnungsmarkt betreibt sie eine lupenreine Klientelpolitik für Baulöwen und Miethaie. Zudem hält

sie weiter an Kita-Gebühren und an den Straßenausbaubeiträgen fest, anstatt junge Eltern und Hausbesitzer zu entlasten.

Besonders drastisch ist das Versagen der Landesregierung im Diesel-Skandal. Die Verwaltungsgerichte haben aufgrund der starken Luftverschmutzung weitreichende Fahrverbote für Diesel-PKW in NRW angeordnet. Diese Fahrverbote werden eines Tages den Namen des NRW-Ministerpräsidenten tragen. Denn er war es, der den Menschen in NRW versprach, Fahrverbote werde es mit ihm nicht geben – und der dann doch nichts tat, um sie zu verhindern. Seine Landesregierung hat bisher keine einzige eigene Maßnahme ergriffen und keinen einzigen eigenen Euro ausgegeben, um Fahrverbote abzuwenden.

Vor allem: Wo war der Einsatz Armin Laschets für die Interessen Nordrhein-Westfalens in Berlin? Die Autokonzerne haben Millionen ihrer Kunden betrogen. In den USA leisten sie dafür Schadensersatz, in

Deutschland weigern sie sich. Es wäre die Pflicht des Ministerpräsidenten gewesen, an der Seite von Svenja Schulze für Nachrüstungen auf Kosten der Hersteller zu kämpfen. Für die Rechte der Diesel-Besitzer und für die Gesundheit der Menschen in Nordrhein-Westfalen. Doch das hat er nicht getan. Er hat gekuschelt – vor der Autoindustrie, vor anderen Ministerpräsidenten und vor der CSU. Und das tut er noch. ■



STOPPT DEN DIESEL-WAHNSINN! KOSTENLOS NACHRÜSTEN STATT FAHRVERBOTE

Mach mit bei unserer Kampagne gegen dreiste Autokonzerne und die untätige Landesregierung

Die drohenden Diesel-Fahrverbote sind eine Katastrophe für die Menschen in Nordrhein-Westfalen. Pendlerinnen und Pendler kommen nicht mehr zur Arbeit. Der Familieneinkauf wird zur Strapaze. Handwerker können ihre Aufträge nicht mehr erfüllen. Hinzu kommt der enorme Wertverlust der Fahrzeuge. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet war es, der vollmundig behauptet hat, mit ihm würde es keine Fahrverbote geben. Das Ergebnis ist ein anderes: Laschet legt das Land lahm. Wir erwarten, dass die Landesregierung endlich handelt, anstatt nur plumpes Gerichts-Bashing zu betreiben.

Die einzig konsequente Antwort muss jetzt lauten: Kostenlose Hardware-Nachrüstungen für die betroffenen Diesel-Fahrzeuge – und zwar auf Kosten der Autokonzerne. Wir haben genug von den Betrügereien der Autoindustrie und vom Wegducken der schwarz-gelben Landesregierung. Außerdem muss Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer endlich damit aufhören, sich nur um die Bilanzen der Autokonzerne zu kümmern und schnellstens die dringenden Probleme von Millionen von Bürgerinnen und Bürgern lösen.



Daher fordern wir in unserer Kampagne: Stoppt den Diesel-Wahnsinn! Kostenlos Nachrüsten statt Fahrverbote. Mit Aufklebern, Postkarten, fahrenden Plakatmobilen und natürlich in den Sozialen Netzwerken werben wir für unsere Forderung. Mach auch Du mit!

Wie Mitmachen?

1. Auf unserer Kampagnenwebseite findest Du das Plakatmotiv zum Download. Poste es auf Deinen Social Media-Kanälen oder lade Dir für Deinen Facebook- oder Twitter-Account das Kampagnenmotiv als Headerbild herunter. → nrwspd.de/dieselwahnsinn
2. Ebenfalls auf der Kampagnenwebseite findest Du ein Flugblatt und ein FAQ als PDF. Informiere damit Deine Freunde und Verwandten über den Diesel-Wahnsinn, den die Landesregierung und die Autokonzerne treiben.
3. Organisiere Verteilaktionen an Autofahrerinnen und -fahrer im Berufsverkehr – oder beteilige Dich an Aktionen, die es vielleicht schon in Deiner Stadt gibt. Aufkleber und Postkarten dafür bekommst Du bei Deinem Unterbezirk (bitte ausreichend Vorlaufzeit einplanen). Macht von Eurer Aktion ein Foto und teilt es mit dem Hashtag #Dieselwahnsinn in den Sozialen Netzwerken. ■

NACH 16 JAHREN: STAFFELÜBERGABE IN DER SPD REGION WESTLICHES WESTFALEN



Auf der 9. Regionalkonferenz des Westlichen Westfalens wurde Marc Herter Ende November zum neuen Regionalvorsitzenden gewählt. Damit folgt er Norbert Römer, der die SPD-Region seit 16 Jahren führte. Mit 88,7 Prozent gewählt, will Herter mit der Region dabei helfen, dass die SPD wieder klar erkennbar wird und konsequent für den sozialen Fortschritt eintritt. Komplettiert wird der neue Vorstand von den stellvertretenden Regionalvorsitzenden Sabine Kelm-Schmidt, André Stinka und Dirk Wiese sowie den BeisitzerInnen Nina Andrieshen, Andreas Becker, Inge Blask, Ronja Christofczik, Kirsten Eink, Fabian Ferber, Florian Meyer, Robert von Olberg, Annette Watermann-Krass und Rüdiger Weiß. ■

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Nadja Lüders
SPD-Landesverband NRW
Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf

REDAKTION:

Christian Obrok, Jonas Banken

E-MAIL:

vorwaerts@nrwspd.de

INTERNET:

www.nrwspd.de

FROHE WEIHNACHTSTAGE UND EINEN GUTEN RUTSCH!

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und mit großen Schritten kommt das Weihnachtsfest näher. Das Vorwärts-NRW-Team wünscht Euch und Euren Familien eine entspannte, wunderschöne Weihnachtszeit und besinnliche Tage mit den Lieben. Kommt alle gut ins neue Jahr – wir lesen uns dann im Februar 2019 wieder.

